

KOMMISSION
FÜR NEUERE GESCHICHTE
ÖSTERREICHS.

744/37

WIEN, DEN 18. Oktober 1937.

Z.156.

21. Okt. 1937

Sehr verehrter Herr Kollege!

Unser gemeinsamer Freund Bittner hat mir von Ihrer, in Gotha gemachten Mitteilung erzählt, dass Sie es für möglich, ja für wahrscheinlich halten, vom Kaiser-Wilhelm-Institut für deutsche Geschichte eine Drucksubvention auch für die zweite Hälfte des zweiten Bandes der Korrespondenz Ferdinands I. zu erreichen. Ich habe mit Holzhausen vereinbart, dass er sich für diese, etwa 26 Bogen starke Hälfte, mit einer Subvention von 2000 Schilling begnüge; ein immerhin ganz günstiges Ergebnis. Gleichzeitig richte ich heute in einem Schreiben an Herrn Geheimrat Kehr die angelegentliche Anfrage, ob die Kommission die ganze oder einen Teil der genannten Summe erhalten könnte. Wir sind so arm, dass ich nur auf diesem Wege an die beiden Mitarbeiter anderer Unternehmungen der Kommission ein bescheidenes Honorar zu zahlen vermöchte. Bitte, haben Sie die grosse Güte, das Anliegen der Kommission zu unterstützen. Am Erfolg kann es dann gewiss nicht fehlen.

Mit aufrichtiger und herzlicher Hochschätzung Ihr
ergebener

H. v. Srbick